

Weltbürger/-innen gesucht!

Austauschprogramm International Engagierter Fachkräfte – AIEF

Getragen von zivilgesellschaftlichen und kommunalen Organisationen weltweit:

- **zur gemeinsamen Bewältigung globaler Herausforderungen**
- **zur weltweiten Stärkung der Zivilgesellschaften**
- **zum Aufbau globaler, solidarischer Partnerschaften**

PROGRAMMSKIZZE (Stand: 30. Juli 2016)

1. Der DED-Freundeskreis

wurde 2007 von ehemaligen Angehörigen des DED als e.V. gegründet, mit dem Ziel, durch Stärkung der weltweiten personellen Zusammenarbeit einen Beitrag zur globalen, nachhaltigen Zukunftssicherung zu leisten.

2. Die Weltgesellschaft

ist mit vielfältigen, sich verschärfenden Krisen konfrontiert. Milliarden von Weltbürgern werden grundlegende Menschenrechte vorenthalten. Kriege und Flüchtlingsdramen nehmen erschreckende Ausmaße an. Wachstumsfetischismus, grenzenloser Raubbau an den natürlichen Ressourcen und dramatische Klimaveränderungen gefährden die Überlebenschancen zukünftiger Generationen.

3. Die Stärkung der Zivilgesellschaften weltweit

ist unverzichtbar für die Überwindung der Krisen und die Bewältigung der globalen Herausforderungen. Der wechselseitige Austausch von Fachkräften im Sinne des voneinander Lernens und miteinander Arbeitens ist dabei ein wichtiger Baustein. Durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Entwicklung kontextgerechter Problemlösungen im globalen Süden wie im Norden würden das Verständnis füreinander gefördert, die Zivilgesellschaft dort wie hier gestärkt und die Menschen über eine kritische entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu einem „Neuen Denken und Handeln“ im Sinne eines menschenwürdigen und nachhaltigen Umbaus der Weltgesellschaft motiviert.

4. Das Kooperations- und Austausch-Programm ordnet sich ein

- in die Zukunftscharta der Bundesregierung,
- in die Maßnahmen zur Umsetzung der „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“ - UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) und des Pariser Klimaabkommens
- und in das allgemeine Bemühen um einen Paradigmenwechsel in der Entwicklungspolitik: hin zum Austausch und einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Dies erfordert die Stärkung bzw. den Aufbau globaler, strategischer Partnerschaften und die weltweite Befähigung der Menschen zur Wahrnehmung einer aktiven Rolle in dem vor uns

liegenden tiefgreifenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Transformationsprozess, d.h. auch der Auflösung der Asymmetrien zwischen Süd und Nord und Ost und West.

5. Das Kooperations- und Austausch-Programm soll

- zivilgesellschaftlichen Organisationen im globalen Süden wie im globalen Norden die Möglichkeit geben, qualifizierte, engagierte und solidarische Fachkräfte, integriert in die jeweiligen Partnerstrukturen, auf Zeit untereinander auszutauschen und diesen die Möglichkeit bieten, sich für mehr soziale Gerechtigkeit, für präventive Konfliktlösungen und eine nachhaltige Entwicklung ohne Umweltzerstörung, Ausbeutung und Hunger in der Welt einzusetzen;
- dazu beitragen, das dringende Vorhaben einer Dekarbonisierung voranzubringen. Technologische Effizienzgewinne sollen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und nicht zu *mehr* Konsum führen.
- die Zusammenarbeit nachfrageorientiert gestalten und Freiräume für Innovation und Kreativität bieten, d.h. keine fertigen Lösungen anbieten, sondern die Fachkräfte sollen diese gemeinsam mit ihren Partnern und Zielgruppen vor Ort - mit einem kritischen „Blick von außen“ - kontextgerecht und auf Augenhöhe entwickeln;
- Brückenfunktionen zwischen Staat und Zivilgesellschaft, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene und zwischen den zivilgesellschaftlichen Organisationen des globalen Südens und Nordens sowie zwischen denen des Südens übernehmen können;
- die in ihre Heimatländer rückkehrenden Fachkräfte dabei unterstützen, sich in der Informations- und Bildungsarbeit zu engagieren und so mit ihren interkulturellen Erfahrungen zu notwendigen strukturellen Veränderungen und dem Aufbau einer Weltbürgergesellschaft beizutragen.

6. Mögliche Kooperationsfelder sind,

soweit für die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele relevant: Energie-Klima-Umwelt, Fairer Handel, Gemeinwohlökonomie und Genossenschaftswesen, Friedens- und Menschenrechtsarbeit, entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Kommunale Entwicklung, Gewerkschaftsarbeit, Gesundheit und Soziales, Berufliche Bildung, Erwachsenenbildung und Kultur, Reduzierung von Fluchtursachen, Schutz und gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen.

7. Zivilgesellschaftliche Trägerschaft und maßgebliche öffentliche Finanzierung

Struktur und Arbeitsweise des Programms werden wie folgt gestaltet:

- gemeinsame Konzipierung des Programms mit interessierten Organisationen der Zivilgesellschaft;
- Nutzung vorhandener Einrichtungen/Verbände der Zivilgesellschaft für operative Aufgaben und als Servicestelle, die die beteiligten Organisationen konzeptionell, finanziell, bei der Vernetzung, der Vorbereitung und Rückkehrerarbeit unterstützen;
- Abstimmung mit zuständigen Ministerien der Bundesregierung, Nutzung vorhandener und/oder Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Sicherstellung der maßgeblichen öffentlichen Finanzierung;
- Realisierung durch die beteiligten Organisationen der Zivilgesellschaft und kommunalen Verbände.

Durch die Nutzung und Vernetzung vorhandener Institutionen, Strukturen und Instrumente kann und soll auf die aufwendige und kostenintensive Neugründung von Organisationen verzichtet werden.

8. Bisheriger Prozess der Programmkonzipierung

- Mit dem Werbelliner Appell vom Juni 2013 begann der DED-Freundeskreis die konzeptionelle Vorarbeit für die Einrichtung eines neuen AIEF, trat mit den vorläufigen Programmvorstellungen an die Öffentlichkeit und führte zahlreiche Gespräche im zivilgesellschaftlichen, ministeriellen und politischen Raum;
- Ab der zweiten Hälfte 2014 wurden auf der Basis eines weiterentwickelten Programmkonzeptes mit ca. 20 ZGOs und kommunalen Verbänden Gespräche geführt, eine „Studie/Bestandsaufnahme internationaler Programme für Entsendung und Austausch engagierter Fachkräfte“ erstellt und im Rahmen Runder Tische Inhalte, Formen und Realisierungspotenziale erörtert;
- Grundsätzlich – insbesondere abhängig von Finanzierung, Rechtsrahmen und externer Unterstützung - zeigte sich die Mehrzahl der kontaktierten Organisationen an dem hier dargestellten Austauschprogramm, seiner weiteren konzeptionellen Konkretisierung und Umsetzungsstrategie interessiert.

9. Quantitative Eckpunkte des AIEF und weitere Strategie der Umsetzung

- Austausch von Fachkräften (im Alter von 28 bis 65 Jahren) zwischen den ZGO/Kommunen/Verbänden des globalen Nordens und ihren Partnern im globalen Süden für eine Dauer von bis zu 36 Monaten (wo und wann immer möglich, soll auch der Süd-Süd- bzw. Nord-Nord-Austausch gefördert werden);
- Rückgriff auf existierende rechtliche Rahmen (EhFG, BFD, FSJ, Arbeitsverträge) in der Pilotphase, Auswertung der Erfahrungen und Schaffung eines adäquaten Rechtsinstrumentes für den internationalen Austausch engagierter Fachkräfte allgemein;

Interessierte ZGOs haben 2016 begonnen, Personalaustauschmaßnahmen im Rahmen ihrer Kooperationsprogramme mit Partnern des Südens zu planen und dafür Mittel aus dem Titel „Private Träger“ des BMZ zu beantragen. Seitens des BMZ wurde zugesichert, dass die *Neue Förderrichtlinie Private Träger* vom Januar 2016 die Finanzierung solcher Maßnahmen ermöglicht. Sukzessive soll dies zukünftig auch über weitere Fördertitel (z.B. Sozialstrukturförderung) möglich werden.

10. Zeithorizont

- Parallel zu den o.e. ersten Erfahrungen mit Personalaustauschmaßnahmen wird vom DED-FK weiterhin die Sicherstellung einer fünfjährigen Rahmenfinanzierung (etwa aus einem Innovationsfonds der Bundesregierung oder einem neuen, eigenständigen Titel des BMZ) angestrebt:
 - für eine einjährige Feasibility-Phase (Dialog- und Konzeptualisierungsphase 2017), während deren alle konzeptionellen, rechtlichen, vertraglichen, finanziellen und organisatorischen, sowie Fragen der Vorbereitung und Rückkehrerbegleitung (im Norden und im Süden) in enger Abstimmung mit den teilnehmenden Organisationen und ihren Partnern im globalen Süden zu klären sind;
 - gefolgt von einer vierjährigen Pilotphase (2017 bis 2021) mit Evaluierung nach drei Jahren und gemeinsamer Entscheidung (ZGOs und kommunale Organisationen mit ihren Partnerorganisationen im globalen Süden, BMZ und DED-FK) über Weiterführung und Ausweitung des AIEF.

Weitergehende Informationen zum DED-Freundeskreis unter www.ded-freundeskreis.de oder Vorsitzender des DED-Freundeskreises: guenter.koensgen@gmx.de

ded-freundeskreis